

FDP-USPD-Fraktion, Wolfgang Gudduschat:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
verehrte Mitglieder des Stadtrates
und Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Pressevertreter,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

wie immer, die kleinste Fraktion kommt zuletzt dran. Die Sprecherkollegen der anderen Fraktionen haben sich bereits über Details und über Zusammenhänge ausgiebig zu Wort gemeldet. Darum werde ich mich auch ganz kurz fassen.

Herr Bürgermeister, meine sehr geehrten Damen und Herren!
Der Patient ist noch lange nicht über den Berg.

An welchen Krankheiten leidet der Patient Stadt Übach-Palenberg?

Es wäre fatal, die jüngsten finanziellen Maßnahmen für die Versorgung und Unterbringung von Flüchtlingen vorzuschieben. Diese bedauernswerten Menschen geben Hab und Gut, Familie und Heimat mir nichts dir nichts auf. Sie brauchen unsere Hilfe. Und ich möchte gleich betonen, dass die Bereitschaft in unserer Stadt groß ist, Wohnraum und Hilfen zur Verfügung zu stellen. Dafür dürfen wir dankbar sein.

Was uns aber bei diesem Thema krank macht, ist die Vernachlässigung durch das Land. Bei der bundesweiten Belastung der Kommunen für Unterbringung und Versorgung hinken wir in NRW weit abgeschlagen hinterher. Obendrein ist die Ungleichverteilung der Flüchtlinge deutlich zu Lasten von NRW ein weiterer Kritikpunkt.

Im Jahre 2016 wird erstmalig ein ausgeglichener Haushalt erreicht. Dies wäre auch ohne Steuererhöhung erreicht worden, wenn die nicht beeinflussbaren Ereignisse von außerhalb in dieser nicht planbaren Größenordnung nicht eingetreten wären.

Wir haben in den letzten Jahren dem Patienten Stadt immer neue Bypässe gelegt, haben an überflüssigen Organen herumgeschnibbelt und versucht den drohenden Exitus bis 2020 zu vermeiden.

Ohne die Unterstützung der Übach-Palenberger Bürger wird es nicht gehen, unsere Finanzen weitestgehend zu sanieren.

Was wäre die Alternative? Wollen wir in einer Stadt ohne Bücherei, Seniorenhilfe, Schwimmbad, Sportplätze oder Kultur leben?

Auf mehr Zuwendungen von Land und Bund hoffen oder darauf, dass der Kreis spart und die Umlage senkt, alles das gleicht dem Versuch, den Patienten gesund zu beten.

Aber gleich wohl muss an dieser Stelle deutlich gemacht werden, dass das Brüten in Berlin mit der schwarzen Null für uns in den Kommunen wie blanker Hohn wirkt. Der Niedergang der Kommunen gefährdet unseren Wohlstand. Wir haben fast alle Sparpotenziale in den vergangenen Jahren durchleuchtet. Aber es gibt auch Grenzen.

Wir brauchen das Engagement der Bürger in Vereinen und Nachbarschaften, die Bereitschaft zur Einmischung und Kritik. Nur, Gefälligkeiten darf es von uns nicht geben.

Wir sind verpflichtet, alles zum Wohl der gesamten Stadt zu unternehmen. Da ist eine Meinungsvielfalt in 5 Ratsfraktionen manchmal eine scheinbare Belastung. Die Suche nach Kompromissen, bei denen oft der kleinste gemeinsame Nenner herauskommt, gehört zu unseren Aufgaben. Entscheiden sollen immer die Sachargumente.

Herr Bürgermeister

Wir bedanken uns auch ausdrücklich für die Präsentation zur Einbringung des Haushaltsplan-Entwurfes 2016, Hier gilt es einen besonderen Dank an unseren Kämmerer Björn Beeck und sein Team auszusprechen.

Man kann von einem Weihnachtsstern sprechen, der mit diesem Haushalt über der Stadt leuchtet. es sieht gut aus. Aber die Mission Haushaltskonsolidierung hat nur eine wichtige Zwischenetappe erreicht, sie ist nicht beendet und schon gar nicht können wir die Hände in den Schoß legen. Wir von der CDU FDP- USPD Koalition werden weiter an der Zukunftsfähigkeit unserer Stadt arbeiten und das geht nur mit soliden Finanzen.

An dieser Stelle bedankt sich die FDP-USPD Fraktion an unseren Koalitionspartner der CDU für die gute Zusammenarbeit.

Trotz aller Zufriedenheit über das Erreichte muss gerade in solchen Augenblicken das Zahlenwerk daraufhin hinterfragt werden, ob es sich bei dem Haushaltsausgleich tatsächlich um eine nachhaltige Entwicklung handelt, die es erlaubt, Sparziele zu lockern und vielleicht sogar lang gehegte Wünsche zur Stadtentwicklung umzusetzen oder die Wirtschaft und Bürgerschaft von den drückenden Steuerlasten zu entlasten.

Wir bedanken uns gerne bei allen Bediensteten der Verwaltung Des Technischen Betriebs für die stets freundlichen und hilfsbereiten Auskünfte und Unterstützungen. Bedanken möchten wir uns auch bei der Freiwilligen Feuerwehr für Ihren unermüdlichen Einsatz in den letzten Jahren.

Ein Punkt, der uns sehr am Herzen liegt, ist es, den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt zu danken. Zu danken für die Kraft und Geduld im Umgang mit unseren Entscheidungen der letzten Jahre in diesem Hause.

Herr Bürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Die FDP- USPD Fraktion stimmt dem Haushaltsentwurf nebst Anlagen für das Haushaltsjahr 2016 zu.

Ihnen, Meine Damen und Herren, danke ich für Ihre Aufmerksamkeit.